

**GASTKOMMENTAR**



**MARGIT HUBER**  
fordert ange-  
sichts des gestie-  
genen Durch-  
zugsverkehrs ein  
Nein zur Lo-  
bau-Autobahn.

## *Mehr Straßen - mehr Verkehr*

**D**ie Berichte häufen sich: Entlang der vor nicht allzu langer Zeit eröffneten Autobahn-Abschnitte der A 5, der S 1 und der S 33 kam es zu einem massiven Anstieg des Durchzugsverkehrs (Aderklaa, Klein-Harras, Harmannsdorf, Fels am Wagram, Gösting, Feuersbrunn etc.). Sowohl Pkw- als auch Lkw-Verkehr durch die Ortschaften haben entgegen den Erwartungen von Bürgern und Bürgermeisterinnen zugenommen. Nun ist der Aufschrei groß: Es werden Tonnage-Beschränkungen, Geschwindigkeitsbeschränkungen, mehr Kontrollen und zusätzliche Umfahrungen gefordert.

Es ist höchst an der Zeit, dieses Schicksal von Groß-Enzersdorf noch abzuwenden. Jetzt müssen endlich auch die Gemeindeverantwortlichen, allen voran Bürgermeister Hubert Tomsic, einsehen, dass eine Autobahn keine Verkehrsentlastung bringt. Auch nicht die zusätzlich versprochene Umfahrung, wie Berichte aus den neuen Autobahnanrainer-Gemeinden zeigen.

Gleich sechs Autobahnknoten sollen auf der 12 km langen S 1-Strecke zwischen Süßenbrunn und Schwechat, der Lobau-Autobahn, errichtet werden. Einer davon unmittelbar am Ortsgebiet von Groß-Enzersdorf und Essling, rund 150 m von Wohnhäusern entfernt. Selbst aus den Daten der Asfinag ist ersichtlich, dass das Projekt Lobau-Autobahn keine Verkehrsentlastung für Groß-Enzersdorf und Essling bringen würde. Im Gegenteil, sowohl Zubringerverkehr, als auch induzierter Verkehr durch die Autobahn, würden auch im Stadtl und Essling das Verkehrsaufkommen massiv erhöhen.

---

Margit Huber ist Sprecherin der Bürgerinitiative Marchfeld/Groß-Enzersdorf (BIM).